

Warum ein Chemnitzer ein Beatles-Album 16-mal besitzt

Freie Presse, 18.02.2020



Zwischen Tonträgern: Maik Eidam besucht regelmäßig Plattenbörsen, um seine Sammlung zu erweitern. Im Kraftwerk wurde er wieder fündig. Foto: Marie Scholl

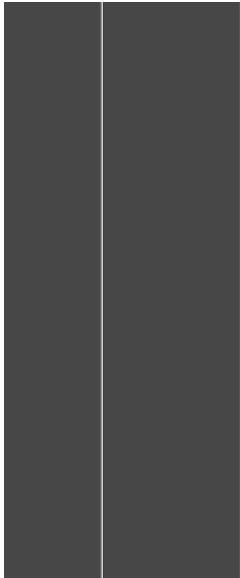
Von Marie Scholl

Tausende Schallplatten besitzt Maik Eidam. Trotzdem macht er sich weiterhin regelmäßig auf die Suche nach neuen Exemplaren. Was treibt den Plattenliebhaber an?

Fünfezehn Versionen hat er schon zu Hause, jetzt soll eine 16. dazukommen: "Abbey Road", das elfte Studioalbum der Beatles, hat es Maik Eidam angetan. Ausgestattet mit einer Liste, auf der er alle Details zu seinen bereits vorhandenen Ausgaben per Hand notiert hat, macht der passionierte Plattensammler sich am Sonntagmorgen auf die Jagd nach dem Exemplar von "Abbey Road", das seine Sammlung ergänzen soll. Das Revier: die Plattenbörse im Kulturhaus Kraftwerk. Hier ist Eidam Stammkunde: Seit Mitte der Neunziger ist er fast jedes Mal dabei, wenn die Börse halbjährlich stattfindet.

Er schlendert durch die Reihen, nimmt sich Zeit, die Platten einzeln zu mustern. Dem Blick des Fachmanns entgehen keine Details: Der Liebhaber unterscheidet zwischen der Art der Rillen auf der Platte (Mono und Stereo), verschiedenen Prägungen aus unterschiedlichen Ländern oder der Covergestaltung. "Diese kleinen Unterschiede sind der Kick des Sammlers", sagt Eidam.

Seit den Achtzigerjahren sammelt der Elektromonteur Vinyl, später kamen CDs hinzu. "Schwer zu sagen, wie viele Schallplatten ich habe, aber die Anzahl liegt im vierstelligen Bereich", so der Vinyl-Fan. Etwa 70 Prozent davon sind von den Beatles, schätzt er. Der Gablenzer wohnt alleine und bewahrt seine Sammlung im ganzen Haus auf.



Im Monat plant er ein Budget von 500 Euro für den Kauf von Tonträgern ein. "Meine Ausgaben sind aber immer abhängig davon, welche Börsen und Märkte stattfinden", so Eidam. Seine teuersten Exemplare sind limitierte Platten von den Beatles. Für diese Raritäten hat er pro Exemplar 300 bis 400 D-Mark hingeblättert. Insgesamt hat er laut eigener Schätzung bereits etwa 100.000 Euro für seine Sammelstücke ausgegeben.

Seine Fanliebe beschränkt sich nicht nur auf Tonträger, sondern auch auf die Interpreten seiner Lieblingsalben. Mit Freunden gründete er den Beatles-Fanklub "Sgt. Peppers", benannt nach dem achten Beatles-Album. Zum Klub gehörte auch der Sammler Edmund Thielow. Er besitzt knapp 16.000 Platten in seinem Beatarchiv in Glauchau und steht dafür im Guinnessbuch der Rekorde. Der Klub wurde 2006 aufgelöst, die ehemaligen Mitglieder teilen aber immer noch ihre Leidenschaft für die Beatles und Schallplatten. Mit ihnen unternahm Eidam Reisen nach Liverpool, London, Paris und New York, auf den Spuren seiner musikalischen Helden.

Für deren Platten reist er aber nicht immer in die Ferne, auch in Chemnitz und in der Region kennt er die Anlaufstellen für Schallplattenfans. Der Sammler kauft auf Nachtflohmärkten, in Plattenläden, auf Trödelmärkten. Zu DDR-Zeiten pflegte der gebürtige Karl-Marx-Städter Brieffreundschaften auf der ganzen Welt. Er schickte Beatles-Platten aus der DDR nach Argentinien, Japan, Kanada oder in die USA und erhielt im Gegenzug ausländische Tonträger seiner Lieblingsband. In Schwierigkeiten ist er dabei nie gekommen, obwohl die Beatmusik vom SED-Regime kritisch gesehen wurde.

Seine Leidenschaft für Oldies hängt auch damit zusammen, dass die Klänge damals noch analog und nicht am Computer produziert wurden. "Ich mag gute, handgemachte Musik", so Eidam. "Alles Neuere ist nicht mein Ding, es sei denn, Paul McCartney bringt noch was raus", schränkt der Beatles-Fan ein. Der 56-Jährige sagt über sich selbst, er habe eine "Nostalgieader". Musik hört er ausschließlich über Schallplatten und CDs,

Streamingdienste sind ihm fremd. Auch auf Handy und Computer verzichtet er, will sich laut eigener Aussage nicht von Maschinen abhängig machen. Wo andere Musik über ihr Smartphone hören, greift Eidam auf seine Tonträger zurück. "Vinyl hat diesen speziellen Geruch, beim Auflegen hört man ein leises Knistern. Das ist der Nostalgieeffekt", schildert der Sammler. An CDs und Platten gefalle ihm zudem, dass man etwas Physisches in der Hand halte, wobei CDs handlicher seien und sich durch eine längere Spieldauer auszeichneten. Zuhause hat Eidam drei Plattenspieler. Auf denen hört er durchschnittlich zwei Stunden die Woche seine Schallplatten, für mehr reicht die Zeit meist nicht. "Ich habe aber jede Platte gehört, nachdem ich sie gekauft habe", so Eidam.

Bei der Plattenbörse wird er nach einigem Suchen fündig: Der Beatles-Fan entdeckt ein Exemplar von "Abbey Road", das er so noch nicht besitzt. 50 Euro legt er dafür auf den Tisch. Das Cover sieht anders aus als bei den Ausgaben, die er schon hat. Außerdem ist die Platte mit dem Foto der Beatles, die die Straße überqueren, bedruckt - ein besonderes Extra. Das Highlight: Das Album ist originalverpackt. "Vielleicht stammt sie aus dem Nachlass eines Plattenladens, der dichtgemacht hat", mutmaßt Eidam.

Mit insgesamt 25 Platten und CDs verlässt er die Börse, die meisten von den Beatles. Von denen kann er eben einfach nicht genug bekommen. Auch von "Abbey Road" hat er noch nicht alle zusammen. Ausgaben aus Japan und den USA fehlen Eidam noch. Die hofft er, auf einem späteren Streifzug über Börsen und Flohmärkte zu finden.